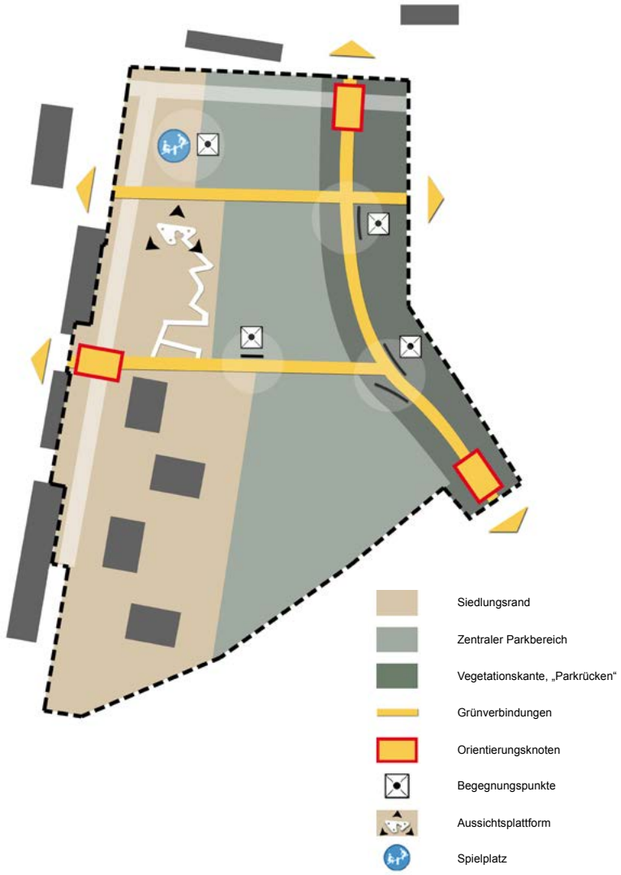
Im Jahr 1863 wurde durch Pastor H. M. Sengelmann die Evangelische Stiftung Alsterdorf bzw. die damals noch so genannten Alsterdorfer Anstalten gegründet. In den 1990er Jahren machte sich die Evangelische Stiftung Alsterdorf auf den Weg, ihre zentralen, stationären Heimstrukturen auf dem Gelände vollständig aufzulösen und stadtteilintegrierte Angebote aufzubauen. Das gut 20 ha große Stiftungsgelände, inzwischen auch als Sengelmann-Quartier bezeichnet, hat sich seither von einer umzäunten Sonderwelt zu einem modernen, inklusiven Quartier entwickelt. Ein wichtiger Meilenstein war dabei im Jahre 2003 die Eröffnung des Alsterdorfer Marktes mit seinen vielfältigen Angeboten rund um Nahversorgung und Kultur. 2017 wurde der Alsterdorfer Markt von der Stadt Hamburg dafür als „Wegbereiter der Inklusion“ gewürdigt.

Im „Rahmenplan Entwicklung zum Inklusiven Quartier“ für Alsterdorf aus dem Jahr 2016 wurde unter anderem auch die Anlage eines neuen Quartiersparks skizziert. Über lange Jahre lag die zu beplanende Fläche als „Restgrün“ zwischen dem Alsterdorfer Markt, der Barakiel Halle, der Elisabeth-Flügge-Straße und der Bahntrasse der U1. Eine provisorische Wegeverbindung mit Beleuchtung führte durch das Areal. Im Zuge mehrerer Baumaßnahmen wurde die Fläche immer wieder teilweise abgezäunt und als Baustellen-Einrichtungsfläche sowie als provisorische Stellplatzanlage genutzt. Außerdem wurde mehrmals Aushub abgelagert, der im Laufe der Zeit als „begrünte Hügel“ die Nordflanke der Grünfläche bildete. Trotz all dieser parkfremden Nutzungen behielt die Fläche aufgrund des umfangreichen Altbaumbestands immer auch ihre besondere Ausstrahlung.
Der westliche Bereich im direkten Anschluss an die Bebauung des Alsterdorfer Markts ist ein geschichtlich bedeutsamer Ort. Eine mit großen Bäumen bestandene, flächenhafte Erhöhung markiert die Lage eines ehemaligen Hünengrabs, das heute unter Denkmalschutz steht.



Bauherr: Evangelische Stiftung Alsterdorf
Planung und Realisierung: 2016 - 2019
Leistungsphase: 2 - 7 (8)
Baukosten KGR 500: 738.000 EUR
Gudrun Lang Freie Landschaftsarchitektin

ABBILDUNG:
Wegekreuz und Begegnungspunkt laden zum Sitzen und Verweilen ein, Feuerbergstraße

ABBILDUNG:
Pflanzinsel mit Sitzbereich an der Elisabeth-Flügge-Straße

Erste Ausbaustufe

Im Jahr 2018/19 erfolgte zum 800. Geburtstag Alsterdorfs der Ausbau des Quartiersparks nach inklusiven Kriterien. Die Nordostseite des Parks soll künftig von einer sich aktuell in Planung befindlichen Wohnbebauung, dem Koops-Quartier, abgeschlossen werden. Die Fläche erhält also eine zentrale Bedeutung durch die Lage zwischen dem Marktplatz mit seinen Infrastruktureinrichtungen und den angrenzenden Wohngebieten. Außerdem führen mehrere wichtige Wegeverbindungen durch den Park: von der Feuerbergstraße über die U-Bahn-Brücke zum Alsterdorfer Markt oder zur Elisabeth-Flügge-Straße und von dort weiter ins Alstertal.
Der vorhandene provisorische Weg wurde von den Nutzern immer wieder als unsicher beschrieben. Mangelhafte Beleuchtung und schwierige Straßenkreuzungen waren die Hauptursache dafür. Außerdem fehlte es an Sitzgelegenheiten und Aufenthaltsbereichen. Zudem war die Barrierefreiheit nicht durchgängig gegeben.

Neben der Funktion als Grünverbindung ist ein vielfältig nutzbarer Parkraum für Freizeitaktivitäten und Erholung entstanden, der sowohl die Ansprüche der Anwohner als auch der verschiedenen Nutzergruppen von Menschen aller Altersstufen sowie Menschen mit Handicap auf dem Gelände berücksichtigt. Private, halböffentliche und öffentliche Freiräume sind klar definiert und erkennbar. Die Übergänge von landschaftlich und städtisch geprägten Bereichen sowie die Zugänge zu den umliegenden Quartieren spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Die neu entstehenden Wegekreuze sind als Begegnungspunkte mit Sitzgelegenheiten ausgestattet und erhalten Staudenmischpflanzungen, die auch der Bienenweide dienen, als rahmende Einfassung. Diese attraktiv gestalteten Plätze sind Blickfänge insbesondere während der Blütezeit im Frühjahr und Sommer und laden zum ungezwungenen Aufenthalt und zum Beobachten ein.

Ausblick

Je nach finanziellen Möglichkeiten wird es künftig noch zusätzliche Inhalte geben. Das an den Park angrenzende neue „Koops-Quartier“ wird auf Basis des Städtebaulichen Wettbewerbs aus dem Jahr 2018 geplant und realisiert. In diesem Zusammenhang gilt es auch, das Thema „Kinderspiel“ zu entwickeln. Wenn das Koops-Quartier bezogen ist, kommen sicher noch weitere Anforderungen hinzu. Außerdem soll dann die Pflanzung im Übergangsbereich noch gemäß der vorliegenden Parkplanung ergänzt werden.

Schlussbetrachtung

Die Evangelische Stiftung Alsterdorf ist ein sozialer Dienstleister, der mit seinen Angeboten Maßstäbe setzt. Auch auf dem rund 20 ha großen stiftungseigenen Gelände werden im Rahmen des finanziell Möglichen umfassende Angebote geschaffen. Das Grün ist der Rahmen für vielfältige Veranstaltungen mit großer Strahlkraft, auch über das Quartier hinaus. Der neue Quartierspark ist ein hervorragender Ausgangspunkt für die weitere konkrete Entwicklung hin zu einem attraktiven Aufenthalts- und Freizeitareal.
Er bietet neben den bereits geschaffenen Angeboten viele Entwicklungsoptionen für nutzerfreundliche, sinnlich erfahrbare und barrierefreie Aktivitäten. Einen Mehrwert stellt hierbei die gelungene Erschließung mit den kontrastreichen Straßen-Übergängen und den gut ausgeleuchteten Wegeflächen dar.

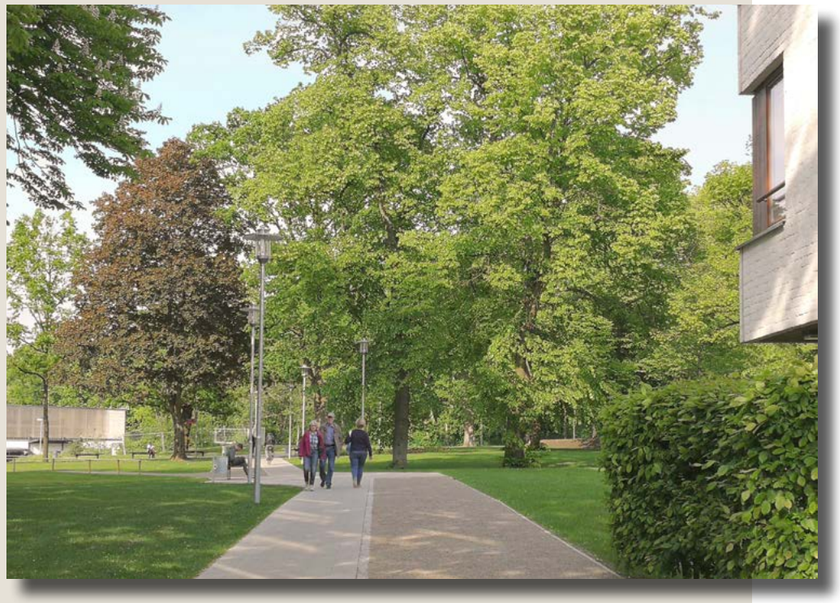


ABBILDUNG:
Hauptwegeerschließung vom Alsterdorfer Markt in Richtung künfiges Koops Quartier

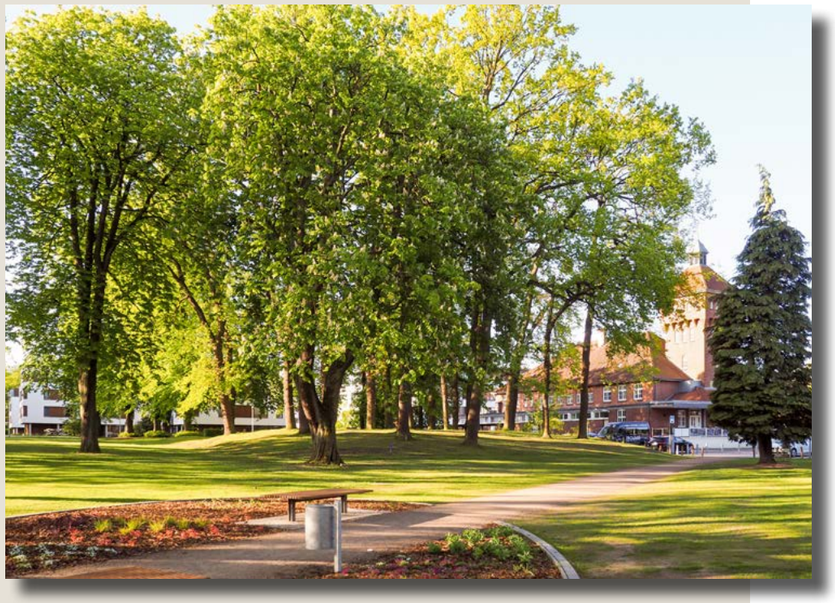
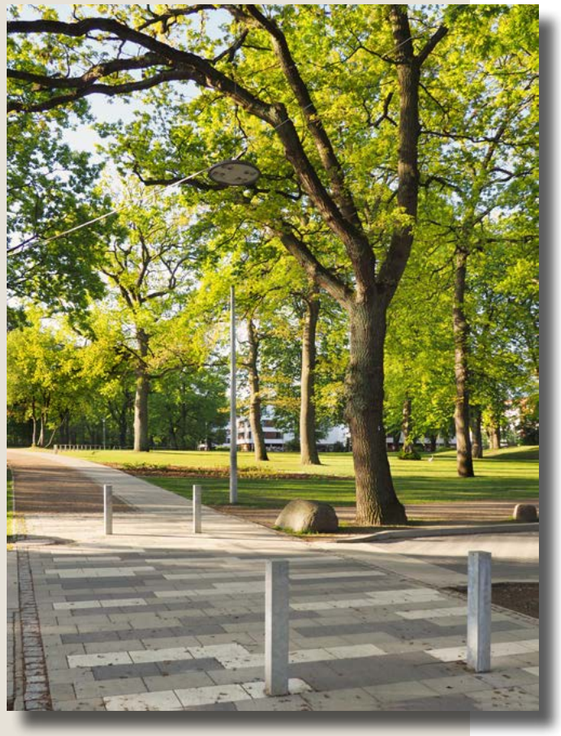


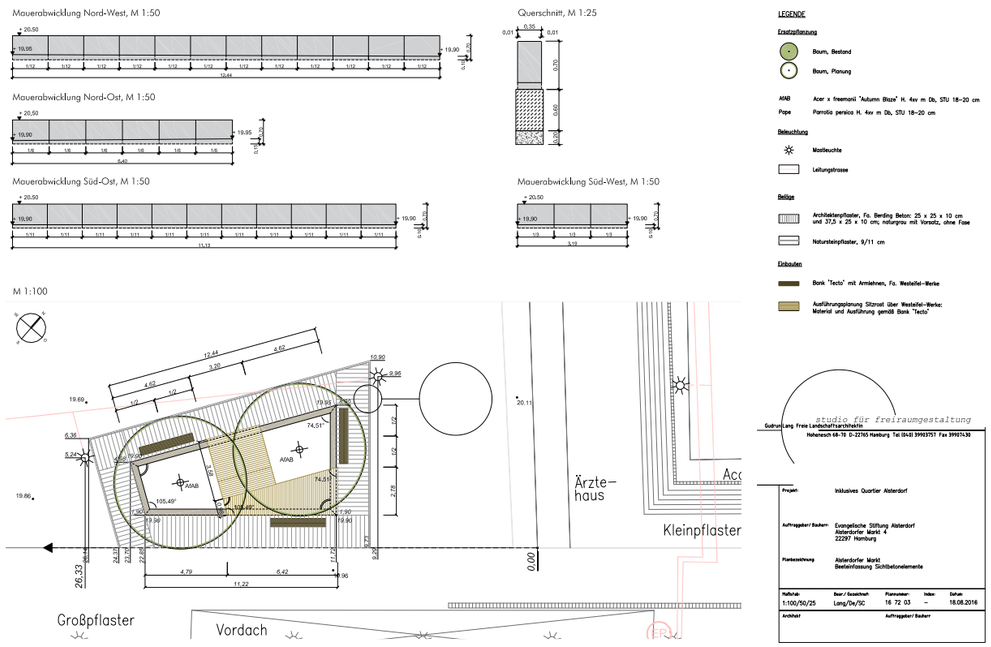
ABBILDUNG:
Die Geländeerhebung markiert das ehemalige Hünengrab, von wo aus man früher weit über das Alstertal blicken konnte

ABBILDUNG oben:
Järhliche „Spiele für alle“ ein sportilcher Wettbewerb für Kinder und Erwachsene mit und ohne Handicap aus dem Quartier und von umliegenden Schulen



ABBILDUNGEN unten:
Barrierefreier Ausbau der Fußgänger-Querung an der Elisabeth-Flügge-Straße mit Pendelleuchte und kontrastreichem Belag

Der Alsterdorfer Markplatz ist ein hoch frequentierter Bereich innerhalb des Quartiers. Hier finden sich viele Läden und Gastronomie, die den Ort mit Leben erfüllen. Die barrierefreie Umgestaltung der Platzfläche wurde im Jahr 2016 abgeschlossen. Das bisherige Mobiliar war noch vorhanden und sollte ersetzt werden. Außerdem bestand noch ein Pflanzgebot aus der zurückliegenden Baumaßnahme. Aufgabenstellung war also, den vorhandenen Materialien- und Ausstattungskatalog um Bänke und Sitzgelegenheiten sowie Beleuchtung zu ergänzen. In diesem Zuge war es wichtig, auf der Platzfläche einen neuen Schwerpunkt zu schaffen. Die untere Platzkante am Restaurant Kesselhaus war bereits geprägt von einer besitzbaren Betonkante als Einfassung eines Pflanzbeets. Hierzu wurde nun ein Pendant im oberen Platzbereich geschaffen: ein neues Beet mit zwei großen Solitär-Bäumen. Eingefasst ebenfalls von einer Sitzkante und ergänzt um Sitzbänke mit Rücken- und Armlehnen, so dass vielfältiges Sitzen für Menschen aller Generationen, mit und ohne Handicap, möglich ist. Eine weitere Korrespondenz besteht zu den Sitzstufen an der Kulturküche. An schönen Tagen ist der Platz nun sehr belebt: Menschen sitzen in den Cafés am Rand und am neu geschaffenen Beet.



ABBILDUNGEN:
Neues Pflanzbeet mit Sitzgelegenheiten